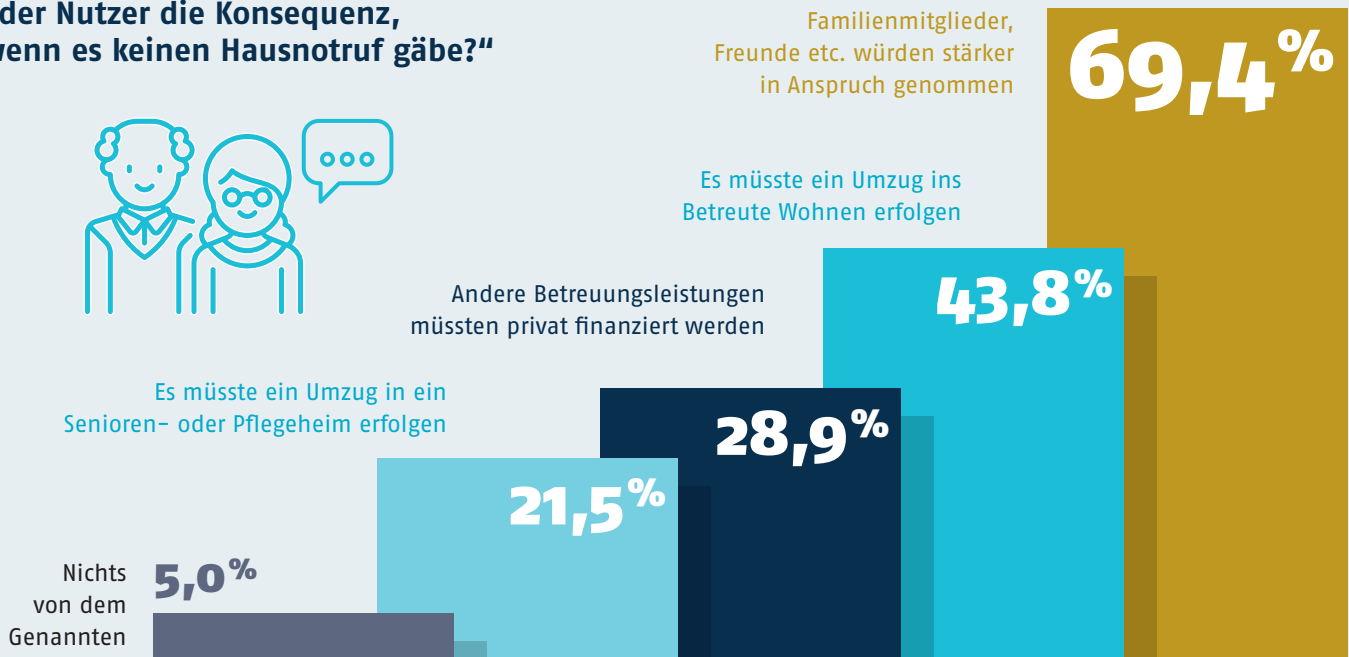


## „Was wäre für Sie als Nutzerin oder Nutzer die Konsequenz, wenn es keinen Hausnotruf gäbe?“



Quelle: BV HNR, Umfrage durchgeführt im März und April 2022, n = 240; Mehrfachnennungen möglich



Bei der ständig wachsenden Zahl alter Menschen ist es dringend, das Netzwerk des Hausnotrufs auszubauen. Die demografische Entwicklung und der schon jetzt eingetretene Pflegenotstand sind dramatische Herausforderungen.



**Dr. Henning Scherf**  
Ehemaliger Bremer Bürgermeister

# Was die Kassen zahlen, was die Nutzer zahlen

## FOKUS

Hintergrunddienste:  
Wichtige Ergänzung im Hausnotruf 2

## PORTRAIT

Fit, munter, selbstbestimmt –  
Wilhelm Wilhelm aus Esslingen 3

## IN KÜRZE

Innovationen endlich in  
die Versorgung bringen 4  
Kontakt 4

# Hintergrunddienste: Wichtige Ergänzung im Hausnotruf

Hausnotrufdienste bieten sichere und schnelle Hilfe in Not. Grundlage ist die Basisleistung, die durch sogenannte Hintergrunddienste ergänzt wird – ein optimales Angebot für die alternde Gesellschaft und wichtige Entlastung für das Gesundheitssystem.

## Die Basisleistung

Pflegebedürftige haben bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen einen Anspruch auf den Hausnotruf. Die Basisleistungen können damit kostenfrei in Anspruch genommen werden. Das heißt: Nutzerinnen und Nutzer sind rund um die Uhr mit dem Hausnotrufdienst verbunden. Bei Knopfdruck meldet sich das Fachpersonal und leitet etwaige Hilfsmaßnahmen ein. Je nach Situation informieren sie den Rettungsdienst oder benannte Kontaktpersonen – meist Nachbarn oder Angehörige, die vor Ort schnell Hilfe leisten können. Schwierig wird es, wenn diese nicht erreichbar sind.

## Der Hintergrunddienst

Eine wichtige Ergänzung stellt der Hintergrunddienst dar, der von rund 75 Prozent der Nutzenden auf eigene Kosten hinzugebucht wird. Kern: Die Hausnotrufdienste verwahren einen Schlüssel für Wohnungen und Häuser, um sich im Notfall Zutritt verschaffen zu können. Dafür stehen 24-Stunden-Einsatzdienste bereit.

- **Vorteil für die Betroffenen:** Sollte die Kontaktperson nicht erreichbar sein, erhalten sie dennoch schnell Hilfe, ohne dass sich jemand gewaltsam Zutritt verschaffen muss – und der Hausnotruf kann seine volle Wirkung entfalten.

- **Vorteil für das Gesundheitssystem:** Pflegedienste – die beispielsweise die Personen im Alltag unterstützen – oder gar Rettungsdienste werden durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hausnotrufdienste deutlich entlastet. Somit leistet der Hausnotruf mit Hintergrunddienst einen wichtigen Beitrag zur Schonung der knappen personellen und finanziellen Ressourcen in den Versorgungssystemen.

## Basisleistungen allen Pflegebedürftigen ermöglichen

Die Basisleistungen werden von den Pflegekassen übernommen, sofern ein Pflegegrad vorliegt. Sie setzen jedoch zusätzlich voraus, dass die Person allein lebt und nicht in der Lage ist, ein Telefon zu benutzen. Kriterien, die absurd erscheinen, Beispiel Sturz: Der Pflegebedürftige ist nicht mehr in der Lage aufzustehen, um per Telefon Hilfe zu rufen – eine Situation, die lebensbedrohlich sein kann. Zudem sind Angehörige nicht immer vor Ort, sodass Hilfe im Zweifelsfall ausbleibt. Mit dem roten Knopf werden Gefahrensituationen entschärft. Deshalb sollte der Hausnotruf ohne Einschränkungen für alle Pflegebedürftigen durch die Pflegekassen übernommen werden.

### Roter Knopf für alle

Ob Krankenhäuser, Altenheime, betreutes Wohnen oder Reha-Kliniken: Die Betreiber sind verpflichtet, die Zimmer mit Rufanlagen auszustatten. Unverständlich, dass der Gesetzgeber den roten Knopf – in Form der Hausnotrufdienste – ausgerechnet in den eigenen vier Wänden nicht systematisch vorantreibt. Schließlich ist Hilfe dort deutlich schwieriger zu erreichen.



# Fit, munter, selbstbestimmt

Unersetzlich für ein selbstbestimmtes Leben: Der Hausnotruf ermöglicht insbesondere alleinstehenden und pflegebedürftigen Menschen mehr Unabhängigkeit. So auch Wilhelm Wilhelm aus Esslingen.

**„Für das eigene Sicherheitsgefühl ist der Not-Knopf von immensem Nutzen für mich.“**

Der 89-Jährige gehört zu den rund einer Million Nutzern des Not-Knopfes. Täglich gehen rund 11.000 Notrufe bei dem geschulten Fachpersonal der Hausnotrufdienste ein. Das System für den Notfall überzeugt: Über 87 Prozent der Nutzerinnen und Nutzer sind zufrieden bis sehr zufrieden. Zu ihnen zählt auch Wilhelm Wilhelm: Seit einem Jahr unterstützt ihn der rote Knopf in der Selbständigkeit daheim.

## Wertvolle Unterstützung für Alleinstehende

Auf den Hausnotruf wird er zufällig über einen Aushang aufmerksam. Wilhelm Wilhelm: „Ich dachte sofort: ‚Das kann sinnvoll für mich sein‘.“ Er lässt sich beraten, und kurz danach wird das Gerät in der Wohnung des Ehepaars Wilhelm installiert. Seinerzeit noch zu zweit, unterstützt seine Frau das Vorhaben: „Meine Frau musste damals ins Krankenhaus, ich blieb allein zuhause. Heute bin ich sehr

froh, dass ich mich bereits damals für den roten Knopf entschieden habe. Für Alleinstehende ist diese Unterstützung goldwert.“

**Schnelle Hilfe vor Ort – rund um die Uhr**

Für Senioren wie Herrn Wilhelm bedeutet diese Unterstützung Selbstbestimmung und Sicherheit – rund um die Uhr. Selbst, wenn der oder die Betroffene nicht mehr sprechen kann, ruft der kontaktierte Hausnotruf sofort Hilfe. Die geschulten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfügen über alle wichtigen Informationen wie Pflegegrad und Vorerkrankungen. Nicht immer muss der Rettungsdienst ausrücken. Oft reicht die Unterstützung vor Ort durch festgelegte Kontaktpersonen, wie bei Herrn Wilhelm die Nachbarin. Sie hat einen Schlüssel zur Wohnung und ist im Notfall schnell da. Auch die 24-Stunden einsatzbereite Hausnotruf-Rufbereitschaft hat einen Schlüssel und ist jederzeit vor Ort. In rund 10 Prozent der Fälle reicht ein Telefonat mit dem geschulten Fachpersonal, um die Situation zu entspannen.

## Große Entlastung für Angehörige

„Die Handhabung ist sehr leicht. Ich muss gar nichts machen. Wer das Gerät in meinem Alter noch nicht hat, sollte dringend darüber nachdenken“, sagt Herr Wilhelm, Vater dreier Töchter. „Als ich einer meiner Töchter von der Anschaffung erzählte, war sie sofort begeistert“, erinnert er sich. Seine Töchter leben aktuell in München. „Die sind im Notfall zu weit weg und können nicht helfen, wenn mir daheim etwas passiert“. Nun wissen sie ihren Vater rund um die Uhr gut abgesichert – für alle ein beruhigendes Gefühl.

Trotz fortgeschrittenen Alters noch fit allein zu leben, kann er sich dank des Notknopfes bewahren.



*Ich lebe allein, weiß aber: Wenn ich Hilfe brauche, dann ist jemand da.*



**Wilhelm Wilhelm**  
89 Jahre, aus Esslingen



# Innovationen endlich in die Versorgung bringen

Bereits 2020 hat die damalige Bundesregierung im achten Altersbericht unmissverständlich gefordert, das Potential digitaler Assistenzsysteme für die Versorgung von Pflegebedürftigen zu nutzen. Der GKV-Spitzenverband hat sein Hilfsmittelverzeichnis entsprechend ausgeweitet. Allerdings: Nach wie vor konnte keine einzige Innovation den Weg in die Versorgung finden. Was sind die Gründe – und was ist zu tun?

Mitte März 2022 hat der GKV-SV per Pressemitteilung Hersteller digitaler Pflegehilfsmittel dazu aufgerufen, die Anmeldung ihrer Innovationen in das Hilfsmittelverzeichnis zu beantragen. Das ist zwingende Voraussetzung, damit die Produkte – beispielsweise zur örtlichen und zeitlichen Orientierung oder der Kontrolle der Vitalfunktionen – von den Kassen bezahlt werden und bei den Pflegebedürftigen ankommen. Während der GKV-SV damit auf ein mangelndes Angebot verweist, kritisieren Hersteller zu lange Genehmigungsverfahren.

## Offene Fragen gemeinsam klären

Der BV HNR hat nun eine Initiative gestartet, um das wichtige Thema endlich voranzutreiben. Die Idee: Alle Beteiligten – von Herstellern und Wissenschaftlern bis zu Verbraucherschützern – im Rahmen eines Runden Tisches zusammenzubringen und wesentliche Themen zu klären:

- Welche qualitativen Anforderungen müssen die digitalen Pflegehilfsmittel erfüllen?
- Wie kann der pflegerische Nutzen effizient und verlässlich nachgewiesen werden?
- Auf welche Weise können Beratung, Instandhaltung und Wartung erfolgen und vergütet werden?

### Politikbrief 4/2022

In der kommenden Ausgabe vertiefen wir das Thema Produktgruppe 52 und berichten über die Ergebnisse des Runden Tisches.

## Hausnotruf bietet einmalige Infrastruktur

Digitale Innovationen müssen endlich in das GKV-Hilfsmittelverzeichnis aufgenommen und damit erstattungsfähig werden. Gleichzeitig ist zu klären, wie und von wem die Pflegebedürftigen bei der Anwendung von Apps und Co. vor Ort unterstützt werden. Die Hausnotrufdienste – die deutschlandweit über eine Million Nutzerinnen und Nutzer unterstützen – stehen für diese unerlässliche Aufgabe bereit.

### Neue Pflegehilfsmittel zur selbständigen Lebensführung und Mobilität

Digitale Lösungen sollen unterstützen...



## KONTAKT

# Unser Gesprächsangebot

Sehr gerne stehen wir für ein Gespräch – selbstverständlich auch im Rahmen einer Videokonferenz – zur Verfügung.

### Matthias Langer

BV HNR Vorsitzender

matthias.langer@bv-hausnotruf.de

Telefon 0174 9692331

### Till Nagelschmidt

BV HNR Vorsitzender

till.nagelschmidt@bv-hausnotruf.de

Telefon 0211 2299-2700

## Herausgeber

Bundesverband  
Hausnotruf e.V.

Lützowstraße 94  
10785 Berlin

info@bv-hausnotruf.de  
www.bv-hausnotruf.de

## Redaktionsschluss

28. Juni 2022